



Porträt der Woche: Landtagspräsidentin Regina van Dinther (CDU)

Die neue Landtagspräsidentin Regina van Dinther hat sich viel vorgenommen. Als erste CDU-Politikerin im höchsten Amt von Nordrhein-Westfalen will die 47-Jährige Akzente setzen: Signale nach außen an die 18 Millionen Bürgerinnen und Bürger im bevölkerungsreichsten Bundesland, aber auch Zeichen nach innen für die 187 Abgeordneten, die sich im neuen Rollenspiel zwischen Regierung und Opposition erst finden müssen. Vor allem wirbt sie für eine neue Bescheidenheit der Mandatsträger: „Wir sind Gewählte und nicht Erwählte.“

„Wir müssen den Menschen wieder Zuversicht vermitteln“, fordert die neue NRW-Landtagspräsidentin von den Parlamentariern des Landtags. „Wenn wir das nicht schaffen, können wir einpacken“, setzt die ausgewiesene Frauen- und Familienpolitikerin rigoros und entschlossen nach. Allzu lange habe die Gesellschaft das Schlagwort vom „wachsenden Wohlstand“ unreflektiert hingenommen – auch die Union mache da keine Ausnahme. „Wenn wir einsehen, dass nichts vom Himmel fällt, sondern Erfolg das Ergebnis von Mühe und Arbeit ist, dann kann auch die Zuversicht wieder wachsen.“

Wahlsieger Jürgen Rüttgers (CDU) habe ihr die Aufgabe als Landtagspräsidentin angetragen, weil das jemand machen müsse, der Brücken schlagen könne beim Neuanfang nach 39 Jahren, in denen die Rollen zwischen Regierung und Opposition fest zementiert waren. In dieser Zeit des Wechsels gehe es darum, zu einem vernünftigen Miteinander der verschiedenen Fraktionen zu finden. „Es ist eine schwierige Aufgabe“, stellt van Dinther nüchtern fest. Deshalb habe sie nicht sofort zugesagt, sondern sehr genau überlegt und sich auch beraten lassen.

LEBENS MOTTO

Dann habe sie nach ihrem Lebensmotto „Geht nicht, darf es nicht geben“ die Aufgabe als große Herausforderung angenommen. Die Landtagspräsidentin: „Ich will versuchen, den Kitt für die Gesellschaft zu entwickeln und das mit allen anderen zusammen, nie als CDU-Politikerin, sondern immer als Mitglied des Gesamtparlamentes mit Grünen und Sozialdemokraten, Liberalen und Christdemokraten.“

Ein Blick in den Lebenslauf von Regina van Dinther zeigt, dass die neue Parlamentspräsidentin das Zeug dazu hat, parteipolitisches Gezänk auszuräumen und vorherrschende Verzagtetheit entschlossen anzugehen. Zusammen mit ihrer Zwillingsschwester wurde Regina van Dinther am 15. Mai 1958 in Wetter an der Ruhr als Tochter eines selbständigen

Schneidermeisters und einer Hausfrau geboren. Eine glückliche Kindheit mit einer wunderbar prinzipientreuen Großmutter als erstem Leitbild und vier Geschwistern gaben ihr feste Wurzeln. „Bei uns ging es bescheiden zu. Wir hatten kein Auto und wir fuhren auch nicht in Urlaub. Manchmal mussten wir auch auf ein Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk verzichten, aber wir hatten Eltern, die sich um uns kümmerten.“ Nach Grundschule, Hauptschule, Berufsfachschule, Fachoberschule und Fachhochschule Niederrhein hatte sie sich zur Diplom-Ingenieurin gemausert und arbeitete zehn Jahre lang in der Bekleidungsindustrie.

Das Engagement der ganzen Familie in Kirchengemeinde, Vereinsleben und Behindertenarbeit weckten in Regina van Dinther früh das Interesse für Politik. Sie trat in die Junge Union (JU) ein. Dort lernte sie auch ihren Mann kennen. 1986 heirateten beide. „Wir haben praktisch miteinander unsere Jugendzeit in der Politik verbracht und wirklich jeden Abend Politik gemacht“, erinnert sich Regina van Dinther. Nach den zehn Jahren hängte ihr Mann die Politik an den Nagel, kümmerte sich um die zwei Kinder und hielt seiner Frau den Rücken frei für die politische Karriere, denn 1990 schaffte die damals 32-Jährige den Sprung in den Düsseldorfer Landtag.

KOMPROMISS

Hier wurde sie frauenpolitische Sprecherin und Mitglied im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie. Bei dieser Aufgabe habe sie gelernt, wie wichtig es ist, überfraktionell auf Kompromisse zu setzen. Fünf Jahre später avancierte die Christdemokratin zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und wurde in den Ältestenrat gewählt. Außerdem ist sie seit 1998 Stadtverbandsvorsitzende der CDU Hattingen, 1999 wurde sie Landesvorsitzende der Frauen-Union NRW, und seit 2002 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der CDU Deutschland. Ihre Wahlkreisarbeit setzt sie unvermindert fort. „Bei dem einen oder anderen Ehrenamt werde ich abspecken müssen“, sagt die Landtagspräsidentin realistisch. Allzu gern möchte sie Landesvorsitzende der Frauen-Union bleiben – vor allem wegen des großen Vertrauens, das sie dort erfahren habe.

Bei all der Verwaltungsarbeit, die auf Regina van Dinther zukommt, will sie viel im Land unterwegs sein und versuchen „nicht nur an die Köpfe heranzukommen, sondern auch die Herzen der Menschen anzusprechen“. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Parlamentes möchte sie mehr Kreativität in den Landtag holen. Vor allem Kinder möchte sie einladen und für Politik interessieren. „Sie sollen lernen, dass Politik

etwas Ernsthaftes ist, was damit beginnt, dass der Einzelne sich in seinem ganz nahen Umfeld um die Gemeinschaft und das Gemeinwohl kümmert.“

Zum Abbau von Stress und Termindruck hat Regina van Dinther ein ungewöhnliches, aber besonders wirksames Rezept: Sie ist in einem Chor mit Behinderten. „Wir haben ein gutes Miteinander, aber keine Vereinsmeierei. Wir singen Klassik und geistliche Musik. Wenn ich ganz ausgepowert bin, dann lege ich eine CD von meinem eigenen Chor auf. Das ist dann Balsam für meine Seele.“

Autorin: Gerlind Schaidt



LANDTAG INTERN

Herausgeber: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Volontär: Axel Bäumer

Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-23 09 und 884-25 45, Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Helmut Stahl MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Rimmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Norbert Neß (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Holger Schlienkamp (FDP), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.